

Dienstag

den 12. November

1833.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1560. (1) Nr. 7698.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Jacob Sellan, Vater und Sohn, deren Aufenthalt unbekannt ist, und ihren unbekannten Erben, mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Maria Sellan, unterm 26. d. M. die Klage auf Verjähr- und Erschöckenerklärung jeder Forderung aus dem Ehevertrage, ddo. 4. Juni 1791, praenot. am 9. Juni 1791 auf das Haus, Nr. 59, in der Tyrnau sammt An- und Zugehör eingebracht; worüber die Tagssatzung auf den 10. Februar k. J., um 9 Uhr Früh vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten, Jacob Sellan, Vater und Sohn, so wie ihrer aufständigen Erben diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Hof- und Gerichtsadvocaten, Dr. Burger, als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Jacob Sellan, Vater und Sohn, und ihre aufständigen Erben, werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allerfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtshelfer an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach den 29. October 1833.

3. 1559. (1) Nr. 7606.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei von diesem Gerichte auf Ansuchen des Handlungshauses Rossmann und Zehr zu Triest wider Joseph Ruan, bürgerl. Kürschnermeister zu Laibach, wegen aus dem Urtheile, ddo. 28. April 1832 schuldigen 156 fl. 39 kr. c. s. e., in die öffentliche Versteigerung der, dem Exequir-

ten gehörigen Realitäten, als der in der Polana-Vorstadt, sub Cons. Nr. 70 und 71 liegenden, und auf 2333 fl. 20 kr. geschätzten Häuser und des dem hierortigen Stadtmagistrate sub Mappae-Nr. 52 et Rect. Nr. 179 zinsbaren, und auf 237 fl. 25 kr. geschätzten halben Krafauer Waldantheils gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 9. December 1833, dann 13. Jänner und 10. Februar 1834, jedesmal um 10 Uhr Vormittags, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen freisteht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter des Executionsführers Dr. Baumgarten, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach am 26. Februar 1833.

Aemtlliche Verlautbarungen.

1552. (1) Nr. 1357.

Concurs-Verlautbarung, wegen Besetzung der Postmeisterstelle zu Pontafel. — Zur Besetzung der durch das Ableben des Adam Stöcklinger in Erledigung gekommenen Postmeisterstelle zu Pontafel, wird hiemit, und zwar in Folge hohen Hofkammer-Berordnung vom 11. v. M. Zahl 4414, und hohen Gubernial-Intimat vom 2. l. M. Zahl 24031, der Concurs bis 15. December 1833 eröffnet. — Mit dieser Stelle, die gegen Abschluß eines Dienstvertrags verliehen werden wird, ist bei der Briefpost der Genuß einer Besoldung von Zweihundert Gulden, und des sohemmäßigen Rittgeldes, das nach dem Durchschnitte der letzten drei Jahre, jährlich ungefähr 1200 fl. betrug, verbunden. — Bei der Fahrpost beließen sich die Bezüge, nämlich der Hvercentige Porto-Antheil, das Rittgeld, die Vorspann, das Schmier-, Postillon-, Trink- und Packgeld, dann die unterwegs und außerordentlichen Auslagen nach obgedachtem Durchschnitte jährlich bei 1608 fl. — Das

Staffettengeld betrug endlich im Jahre 1830 79 fl. 48 kr., im Jahre 1831, 323 fl. 28 kr., und im Jahre 1832 149 fl. 56 kr. Außerdem sind bei dieser Station noch die Gebühren für Privat-Ritte, die für das Jahr 1832 mit 512 fl. angegeben wurden, eingegangen. — Dagegen wird der Postmeister gehalten sein, 12 Stück kräftige und vollkommen diensttaugliche Pferde zu halten, sich mit zwei gedeckten und einer offenen Postkassette, zwei kleinen Wagen zur Beförderung der Briefpost, und mit den sonst erforderlichen Stall- und Amtseinrichtungsstücken, die immer in gutem Zustande sein müssen, zu versehen, und seine Postkutsche nach Vorschrift zu montiren. — Auch muß noch bemerkt werden, daß der bis jetzt auf 1 1/2 Posten gestellten, aber nur 10969 Current-Klafter messenden Wegestrecke nach Resutta, hinsichtlich dieses Postenausmaßes eine Regulirung bevorstehe. — Die weitem gegenseitigen Bedingungen des bezüglichen Dienstvertrags können bei dem k. k. Absatz-Postamte Klagenfurt, und in der hierämlichen Registratur eingesehen werden. — Was in Gemäßheit der im Eingang gedachten hohen Decrete mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß Jene, die sich um diese Stelle zu bewerben gedenken möchten, ihre gehörig documentirten Gesuche in der festgesetzten Concursfrist hieramts einzureichen, und sich auch über den Besitz eines hinreichenden Vermögens, über ihre Sitten und die Kenntniß der Postmanipulation gehörig auszuweisen, Jene aber, die sich mit einem geringeren Gehalt begnügen können, dieß in ihren Gesuchen anzugeben haben. — Von der k. k. kais. Ober-Post-Verwaltung, kais. kais. den 6. November 1833.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1551. (1) Nr. 1682/41.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Dr. Grobath, als Ursula Thomann'schen Verlass-Curators, in die executive Feilbietung des, dem Matthäus Petratsch gehörigen, zu Kropp, sub Cons. Nr. 22, gelegenen, wegen aus dem Urtheile, ddo. 28. März 1827, schuldiger 100 fl. sammt Anhang, mit dem executiven Pfandrechte belegten, und mit Inbegriff des Holzantbeils u. z. h. verhu., auf 100 fl. bewerteten Hauses sammt Zugehör gewilliget, und zu deren Vornahme die Termine auf den 28. October, 25. November und 21. December d. J., jedesmal Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, in Loco der Realität zu Kropp mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der dritten

Feilbietung auch unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Die Schätzung, der Grundbuch-Extract und die Bedingungen liegen hier zur Einsicht bereit.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf den 5. September 1833.

U n m e r k u n g. Bei der ersten Feilbietung hat kein Kauflustiger den Schätzungswertb geboten, daher am 25. November die zweite vorgenommen wird.

Z. 1554. (1)

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Poternion im Bilschach Kreise wird hiemit kund gemacht:

Es werde in Folge Aufschrift des hochlöblichen k. k. Stadt- und Landrechtes zu Klagenfurt vom 19. September d. J., Nr. 6440, die Feilbietung und Versteigerung der zum Verlasse der verstorbenen Frau Johanna v. Pöbeheim gehörigen, sogenannten Grabenhof- oder Freiding-Realitäten zu Töplitsch, wie auch der an denselben befindlichen Fahrnisse, und zwar die Versteigerung der Realitäten am 26. November d. J., von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags, und jene der Fahrnisse am nämlichen Tage von 2 Uhr Nachmittags, und an den darauffolgenden Tagen von 8 Uhr Vormittags angefangen, vorgenommen werden.

Die zu veräußernden, 1 1/2 Stunde ober Bilschach nahe an der nach Tirol und Salzburg führenden Haupt- und Commercialstraße liegenden, zur Herrschaft Poternion dienstbaren Realitäten, bestehen aus den erst vor wenigen Jahren neu hergestellten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Haus-Nr. 22 zu Töplitsch, einer Breiter-Sägmühle für den Hausgebrauch sammt Wohnkutsche, einer Hufschmiedwerkstätte sammt Wohnung und Koblbahnen, 16 Joch 866 Quadrat-Klafter Aeckern, 31 Joch 1151 3/8 Quadrat-Klafter Wiesen, und 140 Joch Waldung, und sind mit Ausnahme einiger zum Betrieb der Meierei, der Sägmühle und Hufschmiede gehörenden, von dem Käufer sonderheitlich um die Schätzung abzulösenden Inventariatsstücke und der Winterfaat, auf 4216 fl. C. M. geschätzt. Die Fahrnisse aber bestehen in Pferden, Hornvieh, Schafen und Schweinen, Futter- und Getreidevorräthen, Meiereigeräthschaften, Haus- und Zimmereinrichtungen.

Kauflustige werden demnach zu dieser im Orte des Grabenhofes vorgenommen werdenden Versteigerung mit dem Bedeuten eingeladen, daß weder die Realitäten noch die Fahrnisse unter der Schätzung hintangegeben werden, und daß die Licitationsbedingungen nebst der umständlichen Beschreibung und Schätzung der verkäuflichen Realitäten und Fahrnisse, sowohl bei diesem Gerichte, als bei Herrn Doctor Mayer zu Klagenfurt eingesehen, auch die Realitäten selbst im Orte derselben in Augenschein genommen werden können.

Bezirksgericht Poternion am 17. October 1833.

Z. 1533. (2)

Nr. 2730.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertshof zu Neudorf, als Personalinstanz, wird allgemein bekannt

gemacht: Es sei über Ansuchen des Matthäus Grafwitsch, Vollmachtgeber des Hrn. Caspar Grafwitsch zu St. Ranzian, in die executive Feilbietung der, dem Martin Ansfat gehörigen, zu Riederdorf, Pfarr Hönigstein gelegenen, dem Gute Weinhof, sub Rectif. Nr. 135, eindienenden, gerichtlich auf 944 fl. 10 fr. geschätzten ganzen Hube, sammt An- und Zugehör, wegen aus dem Urtheile schuldigen 240 fl. M. R., 2 fl. 59 fr. Klagskosten c. s. c., gewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Termine, als: auf den 9. December 1833, 10. Jänner und 10. Februar 1834, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, in Loco der Realität mit dem Anbange anberaumt worden, daß, falls diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagsatzung um den gerichtlich erhobenen Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden sollte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen am obbesagten Tage und Stunde zu erscheinen mit dem Beisage eingeladen werden, daß die dießfälligen Vicitationsbedingungen und die Schätzung während den gewöhnlichen Amtsstunden in hierortiger Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 24. October 1833.

B. 1535. (2) Nr. 2644.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt, als Realinstanz, wird allgemein kund gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Johann Rep. Schaffer von Tressen, Cessionär des Johann und der Anna Ruz wider die Eheleute Anton und Margarethe Suppanschsich von St. Georgen, in die executive Feilbietung der gegner'schen, mit dem executiven Pfandrechte belegten, dem Gute Weinhof, sub Rect. Nr. 201 eindienenden, zu St. Georgen gelegenen, gerichtlich auf 1775 fl. 10 fr. geschätzten 1 1/4 Hube, sammt An- und Zugehör wegen schuldigen 934 fl. 46 3/4 fr. c. s. c. gewilliget, und hiezu drei Feilbietungstermine, als: auf den 4. December 1833, 9. Jänner und 8. Februar 1834, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco der Realität mit dem Anbange anberaumt worden, daß, im Falle diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagsatzung um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden sollte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen am obigen Tage und Stunde mit dem Beisage zu erscheinen eingeladen werden, daß sie die Schätzung und die Vicitationsbedingungen zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei einsehen können.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 19. October 1833.

B. 1534. (2) ad Nr. 606.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Tressen wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sei auf Ansuchen des Executionärs Matias Uhan von Rodne, wi-

der den Executen Johann Ladicha von Meglenig, in die executive Feilbietung der, dem Egtern angehörigen, dem loblichen Gute Smur, sub Rect. Nr. 13 dienstbaren, und auf 200 fl. gerichtlich geschätzten 1 1/2 Hube, sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen dem Erstern aus dem gerichtlichen Vergleich vom 30. December 1832 schuldig gebenden 60 fl. nebst Unkosten, gewilliget, und zu dem Ende drei Feilbietungstermine, als: auf den 5. December l. J., 15. Jänner und 15. Februar 1834, jederzeit Vormittags 9 Uhr, in Loco der Realität zu Meglenig mit dem Beisage anberaumt worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu Kauflustige mit dem Anbange in Loco der Realität zu Meglenig an obbestimmten Tagen zu erscheinen hiemit eingeladen werden, daß die dießfälligen Vicitationsbedingungen täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Tressen am 20. September 1833.

B. 1517. (3) ad Just. Nr. 2733.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Jacob Ulschich von Wippach, als Repräsentanten der Joseph Julius Schigurischen Erben Erben und rückständlichen Erbschaftskläuter wegen ihm zuerkannt schuldigen 804 fl. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, der minderjährigen Marianna Schigur, nun vermählten Trost, als väterlich Paul Schigurischen Haupterbin eigenthümlichen, zu Podraga gelegenen, dem Grundbuche Gut Schwigghoffen, sub Uro. Fol. 83, Rectif. Nr. 33, dienstbaren, unter Consc. Nr. 15, bebauten 1 1/4 Hube, dann der zur Herrschaft Wippach, sub Dom. Grundb. Tomo IV., Nr. 1463, unterstehenden Ueberlandgründe, welche sammtlich auf 1090 fl. M. R. geschätzt sind, so wie der gepfändet, und auf 70 fl. 50 fr. geschätzten Mob. Güter, im Wege der Execution bewilliget; auch hierzu drei Feilbietungstagsatzungen, nämlich: für den 28. November, dann 30. December d. J., und 30. Jänner l. J., jedesmal in Loco Podraga zu den gewöhnlich vormittägigen Amtsstunden mit dem Anbange anberaumt worden, daß die Pfandgüter bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswertb, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden. Demnach werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen eingeladen, und können die Schätzung nebst Verkaufsbedingungen inzwischen täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 1. October 1833.

B. 1558. (1)

Unterfertiger machet seinen Freunden die schuldige Anzeige, daß er seine Wohnung in der Spitalgasse verlassen, und den ersten

Stock des großen Caprez'schen Hauses an der Wienerstrasse ober dem Kaffeehause bezogen hat, allwo sich auch die Schreibstube befindet, sein Magazin ist neben an, in der Gasse. Er empfiehlt sich in allen Landesproducten und Escompt-Geschäften bestens.

Johann Paul Suppant'schitzsch,
Handelsmann.

3. 1555. (1)

So eben ist erschienen:

Erstes Bücher-Verzeichniß der öffentlichen neu errichteten Leih-Bibliothek des Leopold Paternolli, Buch-, Kunst-, Musikalien- und Landkarten-Händler in Laibach. Preis: 21 kr. brosch.

Dieses bietet meinen P. T. Abonnenten ausser vielen deutschen Büchern auch interessante italienische, französische und englische Werke zur Belehrung und Erheiterung. Die Abonnementspreise, welche immer vorausbezahlt werden, sind für neu eintretende Leser folgende:

jährlich 10 fl.; monatlich 1 fl.;
6 Monate 5 fl. 30 kr.; wöchentlich 20 kr.,
3 Monate 2 fl. 50 „ für einen Tag 4 „

Bei dem Eintritte in's Abonnement hinterlegt man 2 fl., welche bei dem Austritte zurückgegeben werden. Alle übrigen Bedingungen sind in seiner Handlung einzusehen, und obigem Verzeichniß vorgedruckt; eine hinlängliche Anzahl Abonnenten wird ihn in den Stand setzen, dieses gewünschte Institut noch reichlich zu erweitern, und empfiehlt sich dem P. T. Publicum der Hauptstadt und Provinz zur Theilnahme. Nebst allen in- und ausländischen Neuigkeiten im Fache der Literatur, Kunst und Musik, empfehle ich mein Lager von allen erschienenen Gattungen Taschenbüchern und Kalendern für 1834, gebundenen und ungebundenen Gebet-, Bilder- und Jugend-Schriften, Vorschriften, Gesellschaftsspielen, Billetten und Visitenkarten 2c. 2c. Auch noch:

Claudius, G. C.,

kurze Anweisung zur wahren feinen Lebensart, nebst den nöthigsten Regeln der Etikette in Gesellschaften. Gebunden 20 kr. 204 Seiten stark.

Ueber die Kunst, sich beliebt und angesehen zu machen. 2 Theile. geb. 30 kr. 406 Seiten stark.

Für den gehaltvollen Werth dieser beiden Schriften bürgt der Name des Verfassers von „Weise und Ton“, und der sehr billige Preis macht deren Anschaffen wünschenswerth.

zu haben bei Paternolli in Laibach,
Görz und Capo d'Istria.

3. 1492. (6)

Große Wein = Licitation.

Am 26. November d. J., werden in den gewöhnlichen Licitationsstunden in der Gemeinde Pickerer-gegend, in dem Weingartenhause, Nr. 51, eine halbe Stunde außer Marburg, und fest neben der von Nothwein nach Lembach führenden Strasse nächst dem Dorfe Lembach liegend, über Ansuchen des betreffenden Eigenthümers, Hrn. Aloys Remschmid, 90 Startin Eigenbau-Pickerer-Weine von den Jahren 1827, 1828, 1830 und 1831, im Versteigerungswege hintangegeben werden.

Diese Weine befinden sich theils in Halbgebunden, theils in großen Fässern, zu welcher letzteren weingrüne Halbstartin-fässer zum Abziehen vorhanden sind; die Weine sind sehr gut zusammen gebracht, mild und geistig, die meisten noch süß, und es wird sich jeder Kenner von der ausgezeichneten Qualität derselben selbst überzeugen, denn die Weine sind gesund und haltbar, und lassen sich in jede Gegend verföhren.

Der Ausrufspreis dieser Weine ist sehr billig.

Es ist in

J. A. Edlen v. Kleinmayr's
Buchhandlung in Laibach, neuer Markt, Nr. 221, so eben als ganz neu angekommen:

Weihestunden.

Vom

Michael Viberauer.

Grätz, 1834. brosch. 40 kr. Conv. Münze.

Inhalt dieser Gedichtesammlung: Widmung. Gebet. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben. Das Gewissen des Frommen. Lebe, wie du, wenn du stirbst, wünschen wirst gelebt zu haben. Der Liebe Macht und Huld. Ist Gott mit uns, wer will wider uns sein? Wie du willst. Der Herr hat alles wohl gemacht. Gott! meine Liebe. Glaube, Liebe, Hoffnung. Trost. Frühlingsfeier. Vorsehung. Der Engel der Liebe. Lehrglaube. Der Liebe Wunderkraft. Doxologie. Der Herr ist nicht ferne. Zuruf. Die Liebe, des Himmels Tochter. Das Gebet des Herrn. Das Wunderhaus. Am Aernste. Dankfest. Lohn der treuen Liebe. Die Kirche. Das Gebet des Herrn. Die Sterne. Frühlings-Hymne. Öffentliche Gottesverehrung. Die Menschenliebe im Gericht. Am Lausstage. Am ersten Tage des Jahres. Hoffnung. Zuruf am neuen Jahre. Blicke nach oben. Am Morgen eines neuen Jahres. Am Gründonnerstage. Am Charfreitage. Am Ostermorgen. Am Kirchweihfeste. Am allgemeinen Todtenfeste. Am Sarge einer Waise. Der Mutter Klage am Grabe ihres einzigen Sohnes. Trost von oben. Blumentrauer und Blumenruf. Weihnacht's Hymne.